

Chafika soeben zurückgekehrt ist, hat auf dem Gebiete der Dämpfung der Baumwollschädlinge bedeutende Erfolge zu verzeichnen gehabt, indem verschiedene Schädlingsarten gerade die gefährlichsten, die auf andere Weise schwer zu bekämpfen sind, mit den Abstreifen Apparaten gefangen und vernichtet werden konnten. Unter den gefangenen Tieren waren außerdem auch manche, bisher unbekante, die für Baumwolle und andere Kulturpflanzen recht schädlich werden können. Die Ausbeute ist nach Berlin gebracht worden, wo sie von sachverständiger Seite bearbeitet werden wird.

Die Kammer der vereinigten Westfälischen Provinz in Deutschland, welche die belgischen Regierung begrüßt die belgische Minister des Innern Davignon, die Konferenz, im Namen des belgischen Wirtschaftsvereins dankte der Präsident Herr Ernst Göttinger zu Schleswig-Holstein Belgien für die Einladung und für die Konferenz gewählte Geschäftsleitung. Für Österreich sprach der Minister a. D. v. Wenne, für Ungarn v. Cilly, und für Frankreich Professor Mandel. Göttinger trat man in die Tagesordnung ein und beriet an erster Stelle die Vereinfachung der Schenksteuer. — Eine Delegation der Konferenz wurde nachmittags 2 Uhr vom König der Belgier in Audienz empfangen. Der König unterließ sich mit den Mitgliedern der Delegation einen eine Stunde.

Ausland.

Oesterreich und Rußland.

Der österreichische Botschafter in Petersburg, Graf Thurn, Walthoff, wurde am Montag in Wien von Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen. Gegenstand der Audienz sollen die Vorbereitungen für die geplante österreichisch-russische Entente gebildet haben. In eingehenden Kreisen wird behauptet, daß der Botschafter ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers an den Zaren nach Petersburg mitnehmen wird.

Abberufung des russischen Botschafters in Rom?

In römischen politischen Kreisen will man wissen, daß der russische Botschafter Fürst Dolgorukin in nächster Zeit seinen Posten verlassen wird. Der Fürst hat besonders in der letzten Zeit eine sehr lebhaftige Tätigkeit entwickelt und zu den guten Beziehungen, die augenblicklich zwischen der italienischen und russischen Regierung bestehen, sehr viel beigetragen. Kann also nicht um irgendwelche Schwierigkeiten zwischen Italien und Rußland willen seine Entlassung erhalten haben.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Vermittlungsaktion in Konstantinopel.

In der Vermittlungsaktion in Konstantinopel ist zwischen diesen jetzt eine völlige Einigung erzielt. Falls sich die Petersburger Werbung, daß ein gemeinsamer Schritt der Botschafter in Konstantinopel bereits erfolglos verlaufen sei. Bis heute ist der Schritt noch nicht gemacht worden. Er steht indessen nunmehr, wie unter Berliner Vertreter erfährt, unmittelbar bevor. — Von der angeblichen russischen Absicht, eine Revision des Berliner Vertrages anzugehen, ist in Berlin nichts bekannt.

Die französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen.

Der französische Minister hat sich mit den letzten Vorschlägen durch Marokko übergeben, der über die in der Vorlage vorgeschlagenen Vorschläge für die Suprematie der Reichsregierung in Marokko. Die Bill ist dem Senat vorgelegt worden. Jeder Artikel des Gesetzes muß nicht allein in Bezug auf Marokko, sondern auch in Bezug auf England, Schottland und Wales betrachtet werden. Der Gesetzentwurf sei vom föderalistischen Standpunkt aus unvollständig und der britischen Politik durchaus unwürdig. Marokko laßt sich nicht als ein Teil des Reiches betrachten, sondern als ein selbständiges Volk, dessen Angelegenheiten durch den Vertrag von Madrid geregelt werden sollen; das würde später zu Streitigkeiten zwischen England und Marokko führen. Er glaube nicht, daß das Haus der Lords die föderalistische System zu durchbrechen, unterstützen werde. Marokko ging denn auch auf die Frage ein, die durch die Beibehaltung von 42 irischen Mitgliedern im Reichsparlament aufgeworfen würden. Alle diese Schwierigkeiten entstehen durch den unbilligen Verlust, die Politik der nationalen Entscheidung umzugehen. Alle Länder fühlen, daß, wenn sie ihren Platz in der Welt benachteiligen wollen, dies nicht durch Aufhebung, sondern durch Einigung geschehen kann. England werde in verständnisvoller Weise geschildert werden durch diesen unheilvollen und widersinnigen ersten Schritt zur Einführung des föderalistischen System des Reiches, wodurch ein unbrauchbares Regierungssystem geschaffen würde. Man würde sich dann in derselben Lage befinden wie vor der Einigung des Reiches.

Die Homerule-Bill im Unterhause.

Die Debatte über die Homerule-Bill wurde am 15. April im Unterhause durch Balfour wiedergeführt, der über die in der Vorlage vorgeschlagenen Vorschläge für die Suprematie der Reichsregierung in Marokko. Die Bill ist dem Senat vorgelegt worden. Jeder Artikel des Gesetzes muß nicht allein in Bezug auf Marokko, sondern auch in Bezug auf England, Schottland und Wales betrachtet werden. Der Gesetzentwurf sei vom föderalistischen Standpunkt aus unvollständig und der britischen Politik durchaus unwürdig. Marokko laßt sich nicht als ein Teil des Reiches betrachten, sondern als ein selbständiges Volk, dessen Angelegenheiten durch den Vertrag von Madrid geregelt werden sollen; das würde später zu Streitigkeiten zwischen England und Marokko führen. Er glaube nicht, daß das Haus der Lords die föderalistische System zu durchbrechen, unterstützen werde. Marokko ging denn auch auf die Frage ein, die durch die Beibehaltung von 42 irischen Mitgliedern im Reichsparlament aufgeworfen würden. Alle diese Schwierigkeiten entstehen durch den unbilligen Verlust, die Politik der nationalen Entscheidung umzugehen. Alle Länder fühlen, daß, wenn sie ihren Platz in der Welt benachteiligen wollen, dies nicht durch Aufhebung, sondern durch Einigung geschehen kann. England werde in verständnisvoller Weise geschildert werden durch diesen unheilvollen und widersinnigen ersten Schritt zur Einführung des föderalistischen System des Reiches, wodurch ein unbrauchbares Regierungssystem geschaffen würde. Man würde sich dann in derselben Lage befinden wie vor der Einigung des Reiches.

Generalpostmeister Sommers verteidigt die Bill in ihren Einzelheiten.

Generalpostmeister Sommers verteidigt die Bill in ihren Einzelheiten. Er leugnete, daß sie eine Politik der Auflösung darstelle. Er wies darauf hin, daß bei den Nationen die Tendenz bestehe, den Staaten die Selbstverwaltung zu verweigern, wenn die Umstände es erlauben und erwähnte in diesem Zusammenhang die schlagendste Veranschaulichung. Die Erfahrung der letzten 10 Jahre beweise, daß gerade die Verfassung, die nicht die Gewährung der Autonomie zu separatistischen Streitigkeiten geführt habe. Die Regierung betrachte den Bill zugrunde liegenden Gedanken als vernünftig, durchführbar und gerecht. (Beifall bei den Ministern.)

Das englisch-japanische Bündnis.

Auf eines in Tokio abgehaltenen Bankett zu Ehren des japanischen Botschafters in London, Baron Kato, erklärte dieser, er habe nach London mit der Gewißheit zurück, daß der japanische Premierminister Marquis Satomiji und der Minister des Auswärtigen Komoto Ichida der englisch-japanischen Allianz dieselbe Bedeutung beilegen wie ihre Vorgänger.

China.

Zur Frage der Anerkennung der chinesischen Republik. Gegenüber der Werbung, die Mächte hätten die Anerkennung der Republik China abgelehnt, bis sämtliche chinesische Provinzen über die neue Staatsform einig seien, hat unter Berliner Vertreter festgestellt, daß die Frage der Anerkennung überhaupt noch nicht an die Mächte gelangt ist. Den Kabinetten ist bisher nur die Konstituierung der provisorischen Regierung offiziell notifiziert worden. Weitere Schritte sind noch nicht gegangen weder von chinesischer Seite noch von Seiten der Mächte.

Zur Frage der chinesischen Anteile.

Dem Pariser „Zeitung“ zufolge haben die Vertreter des „China International“ in Peking die der chinesischen Regierung gemachten monatlichen Vorschläge eingeleitet, um hierdurch gegen die Unterzeichnung des Anleihevertrages der chinesischen Regierung mit der belgischen Finanzgruppe Einbruch zu erheben. Im übrigen werde sich die französische Regierung wahrscheinlich verhalten sehen, jede chinesische Anleihe, welche außerhalb des Sechsmächtenforums aufgenommen werden sollte, vom französischen Markt auszuschließen.

Kreuzer meldet aus Peking: Die chinesische Regierung erklärte in Beantwortung des Protestes des englischen, französischen, deutschen und amerikanischen Gesandten gegen den Abschluß der englisch-belgischen Anleihe von 10 Millionen Pfund Sterling, es sei wahrscheinlich, daß die Vertreter der internationalen Finanzgruppe annehmen werden, das Fehlen der dringenden Geldmittel bereitet der Regierung wiederum äußerste Sorge.

Die Kammern des Königreichs Rumänien sind wieder zusammengetreten. Ministerpräsident Majoresco stellte in der Kammer und im Senat das neue Kabinett vor. In der Kammer sagten die Führer der konstitutionalen Partei Carp und der frühere Minister Marghitoniu und im Senat die früheren Minister Filipescu und Delavrancea der Regierung ihre volle Unterstützung zu.

Die Wahlen in Serbien. Nach amtlichen Berichten sind gemäß: 30 Regierungskandidaten, sieben ultraliberalen Dissidenten, 32 Jungradikale, ein jungradikaler Kandidat, 12 Nationalisten, 9 Fortschrittler und 2 Sozialdemokraten. Es sind 10 Sitzplätze erforderlich.

Landesverrat? In Oslawo wurde dem Richter ein Mann vorgeführt, der sich Karl Armgard Greavers nennt und aus Australien zu kommen behauptet. In seinem Versteck hat er Schatzkisten gefunden worden. Die für die Sicherheit des Staates gefährlich sind. Die Angelegenheit wurde auf eine Woche zurückgestellt. Der Angeklagte, der englisch mit deutschen Agenten spricht, leugnet jede Schuld.

Die Luftschiffahrt.

Deutscher Wasserflugmaschinen-Wettbewerb. Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, will der Deutsche Flugklub außer dem Aeroplankonkurrenz in Oslawo im August oder Anfang September seinen freien deutschen Wasserflugmaschinen-Wettbewerb veranstalten. Der Wettbewerb ist bereits finanziell gesichert und jeden dem Deutschen Flugklub überreicht werden. 7000 Mark für die Preise zur Verfügung. Die Ausprobieren werden in einigen Tagen erscheinen. Der Wettbewerb wird voraussichtlich in einem Nordseebad veranstaltet werden.

Ein Teilnehmer der Wettflüge von St. Cloud ums Leben gekommen?

Gelesen vormittag wurde von dem norwegischen Dampfer „Arctid“ im Atlantischen Ozean am 15. April von der Spitze von Sable-Clonne, der „Gullfalken“ „Centaur“ aufgefunden in dem tags zuvor der Luftschiff Veleup als Teilnehmer an den Wettflügen in St. Cloud aufgefunden war. Der Ballon war leer und die Gülle halb entleert; der Ballonreisende war verstorben. Man behauptet, daß Veleup ertrunken ist. Zimmerlin hält man es für möglich, daß er bei einem Landungsversuch aus dem Ballon gesprungen wurde, während der Ballon vom Sturm entleert wurde. Von den anderen 17 Ballons, die an dem Wettflüge teilnahmen, sind 16 glücklich gelandet. Der Ballon „Fantasque“ wurde nach einer Werbung der Luftschiffer von Sturm erfasst und ins Meer getrieben.

Vermischtes.

Zur Katastrophe auf dem Atlantischen Ozean.

Eine der größten Katastrophen, die sich auf dem Ozean ereigneten, hat sich bekanntlich am Montag früh abgespielt. Der größte Transportdampfer der Welt, der „Titanic“, der seine erste Lebensfahrt nach New-York machte, ist Montag früh 2 Uhr 20 Minuten auf einen Eisberg gestoßen und kaum vier Stunden später gesunken. Nach den letzten Informationen sind mehr als 1600 Menschen mit ihm in die Tiefe gezogen worden. Die ersten Nachrichten, wonach Passagiere und Mannschaften gerettet worden seien, waren falsch, denn sämtliche zur Hilfeleistung herbeieilenden Dampfer kamen zu spät, der „Titanic“ war bereits gesunken. Nach den letzten Informationen befanden sich an Bord 2558 Passagiere und 900 Mann Besatzung. Nach den letzten New-Yorker Telegrammen dürften sich an Bord der zu Hilfe eilenden Schiffe nicht mehr als 675 Geringere befinden, so daß, wenn auch noch eine ganze Anzahl Schiffbrüchiger sich an Bord von Dampfern befinden, die bisher noch keine Nachricht sandten, immerhin von den auf dem „Titanic“ befindlichen 3558 Personen weit mehr als die Hälfte ums Leben gekommen ist. Der Dampfer „Carpathia“ befindet sich mit mehreren Hundert Geretteten an Bord auf dem Wege nach New-York, auch der Dampfer „Virginian“ hat zahlreiche Schiffbrüchige aufgenommen. Mehrere andere Schiffe verweilen an der Unfallstelle, um die zwischen den Trümmern noch auftauchenden Schiffbrüchigen zu retten. In Cherbourg nahm der „Titanic“ bei seinem Auslaufen noch 274 Personen auf.

Die neuesten Telegramme über den namenlosen Unglücksfall lauten:

Der Dampfer „Olympic“ meldet durch Funkenbruch nach New-York: Als die „Carpathia“ die Unglücksstelle bei Tagesanbruch erreichte, fand sie nur die Boote und Schiffstrümmern vor.

Im Bureau der „Titanic“ wird bekanntgegeben, daß die „Virginian“ die Passagiere, die sie von der „Titanic“ aufnahm, deshalb an Bord der „Carpathia“ beförderte, weil dieses Schiff nach New-York geht, während sich die „Virginian“ auf dem Weg nach Boston nach Europa befindet. Die folgende Depesche ist am 15. April, abends 10 Uhr in New-York aus Kap Race in Newfoundland eingetroffen: Der Dampfer „Olympic“ berichtet, daß die „Carpathia“ die Unglücksstelle bei Tagesanbruch erreicht hat, aber nur Boote und Schiffstrümmern vorfand. Er berichtet, daß die „Titanic“ am Montag um 2 Uhr 20 Minuten früh unter dem 41.10. Breitengrad und 60.10. Längengrad gesunken ist. Die Boote der „Titanic“ sind fast alle gesunken. Die Passagiere und die Mannschaften sind gerettet worden. Die geretteten Passagiere sind fast sämtlich Frauen und Kinder. Der Dampfer der „Lehigh“ „California“ ist zurückgeblieben, um die Unglücksstelle abzufahren. Die „Carpathia“ fährt mit den Überlebenden nach New-York zurück. Der 17. Juli am 10 Uhr 20 Minuten am Sonntag abend 10 Uhr.

Im Bureau der „Titanic“ wird bekanntgegeben, daß die „Virginian“ die Passagiere, die sie von der „Titanic“ aufnahm, deshalb an Bord der „Carpathia“ beförderte, weil dieses Schiff nach New-York geht, während sich die „Virginian“ auf dem Weg nach Boston nach Europa befindet.

Die folgende Depesche ist am 15. April, abends 10 Uhr in New-York aus Kap Race in Newfoundland eingetroffen: Der Dampfer „Olympic“ berichtet, daß die „Carpathia“ die Unglücksstelle bei Tagesanbruch erreicht hat, aber nur Boote und Schiffstrümmern vorfand. Er berichtet, daß die „Titanic“ am Montag um 2 Uhr 20 Minuten früh unter dem 41.10. Breitengrad und 60.10. Längengrad gesunken ist. Die Boote der „Titanic“ sind fast alle gesunken. Die Passagiere und die Mannschaften sind gerettet worden. Die geretteten Passagiere sind fast sämtlich Frauen und Kinder. Der Dampfer der „Lehigh“ „California“ ist zurückgeblieben, um die Unglücksstelle abzufahren. Die „Carpathia“ fährt mit den Überlebenden nach New-York zurück. Der 17. Juli am 10 Uhr 20 Minuten am Sonntag abend 10 Uhr.

Von den jungen Fürsten Otto von Bismarck. Die Stadt Wien in Hofstein, in der sich seit 1868 ein Anstaltenhaus befindet, in dem nacheinander die kaiserlichen Söhne ihre Ausbildung genossen haben, nimmt in den nächsten Tagen den am 1. April 1892 verstorbenen Fürsten Otto von Bismarck, dem Enkel des Reichskanzlers, in ihren Mauern auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Die Beisetzung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Beisetzung der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, in der Gruft der Schloßkirche, die von Fürstbischof von Bismarck, Fürst Konstantin von Rußland und zahlreiche deutsche Fürsten, die in der Beisetzung teilnahmen, in ihrer Gegenwart auf, der in die Unterabteilung des dortigen Gymnasiums tritt.

Charaktere soeben zurückgekehrt ist, hat auf dem Gebiete der Bekämpfung der Baumwollschädlinge bedeutende Erfolge zu verzeichnen gehabt, indem verschiedene Schädlinge, darunter gerade die gefährlichsten, die auf andere Weise schwer zu bekämpfen sind, mit den vorerwähnten Apparaten gefangen und vernichtet werden konnten. Unter den gefangenen Tieren waren aufsteigend auch manche, bisher unbekannt, die für die Baumwolle und andere Kulturpflanzen recht schädlich werden können. Die Ausbeute ist nach Berlin geschickt worden, wo sie von sachverständiger Seite bearbeitet werden wird.

Die Konferenz internationaler Wirtschaftvereine von Deutschland, Österreich-Ungarn und Belgien trat Montag in Brüssel im Akademie-Palast auf. Aus England, Frankreich und Holland sind bei den Verhandlungen vertreten. Von deutschen Vereinen sind 20 Vereine mit dem Präsidenten Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein an der Spitze anwesend. Aus Österreich-Ungarn nehmen je 3 Vertreter an den Verhandlungen teil. Am Namen der belgischen Regierung begrüßt der belgische Minister des Innern Debonogon die Konferenz. Im Namen des deutschen Wirtschaftvereins dankte der Präsident Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein Belgien für die Einladung und für die der Konferenz gewährte Gastfreundschaft. Für Österreich sprach der Minister A. v. Sienne, für Ungarn v. Müllner und für Frankreich Professor Mandel. Soudan trat man in die Tagesordnung ein und beriet an erster Stelle die Vereinheitlichung der Schenkerei. — Eine Delegation der Konferenz wurde nachmittags 2 Uhr vom König der Belgier in Audienz empfangen. Der König unterließ sich mit den Mitgliedern der Delegation etwa eine Stunde.

Ausland.

Oesterreich und Rußland.

Der österreichische Botschafter in Petersburg, Graf Thurn, Kalkbass, wurde am Montag in Wien von Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen. Gegenstand der Audienz sollen die Vorbereitungen für die geplante österreichisch-russische Entente geübt haben. In eingeweihten Kreisen wird behauptet, daß der Botschafter ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers an den Zaren nach Petersburg mitnehmen wird.

Abberufung des russischen Botschafters in Rom?

In römischen politischen Kreisen will man wissen, daß der russische Botschafter Fürst Dolgoruki in nächster Zeit seinen Posten verlassen wird. Der Fürst hat besonders in der letzten Zeit eine sehr lebhaft Tätigkeit entfaltet und zu den guten Beziehungen, die augenblicklich zwischen der italienischen und russischen Regierung bestehen, sehr viel beigetragen. Kann also nicht um irgendwelche Schwierigkeiten zwischen Italien und Rußland willen seine Entlassung erfolgen haben.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Vermittlungssaktion in Konstantinopel.

In der Vermittlungssaktion der Mächte in Konstantinopel ist zwischen diesen jetzt eine völlige Einigung erzielt. Falls sich die Petersburger Werbung, daß ein gemeinsamer Schritt der Botschafter in Konstantinopel bereits erfolglos verlaufen sei. Bis heute ist der Schritt noch nicht gemacht worden. Er steht indeeds ungenutzt, wie unser Berliner Vertreter erfährt, unmittelbar bevor. — Von der angelegentlich russischen Ansicht, eine Revision des Berliner Vertrages anzuregen, ist in Berlin nichts bekannt.

Die französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen.

Der französische Minister hat sich mit den letzten Vorschlägen Spaniens über die Abgrenzung der spanischen und französischen Zonen in Marokko beschäftigt. Wie aus einer anderen offiziellen Quelle gemeldet wird, halten die meisten Mitglieder der Regierung diese Vorschläge für unannehmbar, und der Ministerart dürfte sie einstimmig ablehnen. Der Botschafter Geoffroy werde wahrscheinlich beauftragt werden, Garcia Prieto um neue Vorschläge zu erfragen.

Die Homerule-Bill im Unterhause.

Die Debatte über die Homerule-Bill wurde am 15. April im Unterhause durch Wallour weitergeführt, der über die in der Vorlage vorgeschlagene Billigkeit für die Exempts der Reichsregierung sprach. Wallour ist als dem Beginn eines allgemeinen Systems bezeichnet. Jeder Strife des Gesetzes müsse nicht allein in Bezug auf Irland, sondern auch in Bezug auf England, Schottland und Wales betrachtet werden. Der Gesetzesentwurf sei vom liberalistischen Standpunkt aus unannehmlich und der kritischen Billigkeit unwürdig. Wallour tabelte jedoch die Regelung der finanziellen Fragen durch den Entwurf und die Vollmacht, die der irischen Regierung über die Güter gegeben werden sollen; das würde später zu Streitigkeiten zwischen England und Irland führen. Er glaube nicht, daß das Haus irgendwelche Anregungen in Zukunft durch Erstickung von Streitigkeiten das liberale System zu durchbrechen, unterführen werden. Wallour ging dann auch auf die Frage ein, die durch die Beibehaltung von 42 irischen Mitgliedern im Reichsparlament aufgeworfen würden. Alle diese Schwierigkeiten entspringen durch den unabhingigen Versuch, die Politik der nationalen Entwicklung umzusetzen. Alle Länder fühlen, daß wenn sie ihren Platz in der Welt bemerken wollten, dies nicht durch Aufstufung, sondern durch Einigung geschehen könne. England werde in verständnisvoller Weise geschnitten werden durch diesen unheilvollen und unüberwindlichen ersten Schritt zur Einführung des Homerule in allen Teilen des Reiches, wodurch ein unabweisbares Regierungssystem geschaffen würde. Man würde sich dann in derselben Lage befinden wie vor der Einführung des Reiches.

Generalpostmeister Samuel verteidigte darauf die Bill in ihren Einzelheiten. Er leugnete, daß sie eine Politik der Auflösung darstelle. Er wies darauf hin, daß bei den Nationen die Tendenz bestehe, den Staaten die Selbstverwaltung zu verweigern, wenn die Umstände es erlaubten, und erwähnte in diesem Zusammenhang die schlagkräftigste Verfassung. Die Erklärung der letzten 10 Jahre bewiese, daß gerade die Verjüngung und nicht die Behinderung der Autonomie zu separatistischen Streitigkeiten geführt habe. Die Regierung betrachte den der Will zugrunde liegenden Gedanken als vernünftig, durchführbar und gerecht. (Beifall bei den Ministertischen.)

Das englisch-japanische Bänions.

Auf einem in Tokio abgehaltenen Bankett zu Ehren des japanischen Botschafters in London, Baron Kato, erklärte dieser, er kehre nach London mit der Gewissheit zurück, daß der japanische Premierminister Marquis Satomi und der Minister des Auswärtigen Komte Uchida der englisch-japanischen Allianz dieselbe Bedeutung beilegen wie ihre Vorgänger.

China.

Zur Frage der Anerkennung der chinesischen Republik. Gegenüber der Anerkennung, die Mächte hätten die Anerkennung der Republik China abgelehnt, bis sämtliche chinesische Provinzen über die neue Staatsform einig seien, hat unser Berliner Vertreter festgestellt, daß die Frage der Anerkennung überhaupt noch nicht an die Mächte gelangt ist. Den Kabinetten ist bisher nur die Konstituierung der provisorischen Regierung offiziell notifiziert worden. Weitere Schritte sind noch nicht geteilen wobei von chinesischer Seite noch von Seiten der Mächte.

Zur Frage der chinesischen Anleihen.

Dem Pariser „Lamp“ zufolge haben die Vertreter des chinesischen Konsortiums in Peking die die chinesische Regierung gewährten monatlichen Vorschüsse eingestellt, um hierdurch gegen die Unterzeichnung des Anleihevertrags der chinesischen Regierung mit der belgischen Finanzgruppe Einspruch zu erheben. Im übrigen werde sich die französische Regierung wahrscheinlich veranlaßt sehen, ihre chinesische Anleihe, welche außerhalb des Schmachttarifkonflikts aufgenommen werden sollte, vom französischen Markt auszuführen.

Neuter meldet aus Peking: Die chinesische Regierung erklärte in Verantwortung des Protektors des englischen, französischen, deutschen und amerikanischen Gesandten gegen den schließlichen englisch-belgischen Vertrag von 1. Million Pfund Sterling, es sei wahrscheinlich, daß die Belgier sich der internationalen Finanzgruppe anschließen werden. Das Fehlen der dringenden Geldmittel bereitet der Regierung wiederum äußerste Sorge.

Die Kammern des Königreichs Rumänien sind wieder zusammengetreten. Ministerpräsident Mioresco stellte in der Kammer und im Senat das neue Kabinett vor. In der Kammer sagten die Führer der konservativen Partei Carp und der frühere Minister Marghiloman und im Senat die früheren Minister Filipescu und Delavrancea der Regierung ihre volle Unterstützung zu.

Die Wahlen in Serbien. Nach amtlichen Berichten sind gewählt: 50 Regierungskandidaten, sieben ultraliberale Dissidenten, 32 Jungradikale, ein unabhängiger Dissident, 21 Sozialisten, 9 Fortschrittler und 2 Sozialdemokraten. Es sind 10 Sitzmehler erforderten.

Landesverrat? In Glasgow wurde dem Richter ein Mann vorgeführt, der sich Carl Armand Craver nennt und aus Australien zu stammen behauptet. In seinem Weisheit sind Schriftstücke gefunden worden, die für die Sicherheit des Staates gefährlich sind. Die Angelegenheit wurde auf eine Woche zurückgestellt. Der Angeklagte, der englisch mit deutschem Akzent spricht, leugnet jede Schuld.

Die Luftschiffahrt.

Deutscher Wasserflugmaschinen-Wettbewerb. Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, will der Deutsche Fliegerbund außer dem Aeroplanturnier in Götting im August oder Anfang September einen freien deutschen Wasserflugmaschinen-Wettbewerb veranstalten. Der Wettbewerb ist bereits in Aussicht genommen und sollen die deutschen Fliegerdame hierfür bereits über 70000 Mark für Preise zur Verfügung. Die Ausschreibungen werden in einigen Tagen erscheinen. Der Wettbewerb wird voraussichtlich in einem Nordseebad veranstaltet werden.

Ein Teilnehmer der Westflüge von St. Cloud aus Leben gekommen.

Gestern vormittag wurde von dem norwegischen Dampfer „Statof“ im Atlantischen Ozean, etwa 15 Meilen von der Rüste von Cabo-Clonme, der Angestellten „Centaur“ aufgefunden, in dem das zuvor der Aufsicht Leup als Teilnehmer an den Westflügen in St. Cloud aufgestiegen war. Der Wallon war leer und die Hülle hoch aufsteigend; der Ballonreifer war zerbrochen. Man befürchtete, daß Setzer ertrunken ist. Sumner hat man es für möglich, daß er bei einem Landungsversuch aus dem Ballon gestiegen wurde, während der Ballon vom Sturm entführt wurde. Von den anderen 17 Ballons, die an dem Westflüge teilnahmen, sind 16 glücklich gelandet. Der Wallon „Fantasque“ wurde nach einer Weile der Aufsicht vom Sturm erfasst und ins Meer getrieben.

Dermisantes.

Zur Katastrophe auf dem Atlantischen Ozean.

Eine der größten Katastrophen, die sich auf dem Ozean ereigneten, hat sich bekanntlich am Montag früh abgepielt. Der größte Transporthampfer der Welt, der „Titanic“, der seine erste Überfahrt nach New-York machte, ist Montag früh 2 Uhr 20 Minuten auf einen Eisberg gestoßen und kaum vier Stunden später gesunken. Nach den letzten Informationen sind mehr als 1600 Menschen mit ihm in die Tiefe gezogen worden. Die ersten Nachrichten, wonach Passagiere und Mannschaften gerettet worden seien, waren falsch, denn sämtliche zur Hilfeleistung herbeieilenden Dampfer kamen zu spät, der „Titanic“ war bereits gesunken. Nach den letzten Informationen befanden sich an Bord 2358 Passagiere und 900 Mann Besatzung. Nach den letzten New-Yorker Telegrammen dürften sich an Bord der zur Hilfe eilenden Schiffe nicht mehr als 675 Gerettete befinden, so daß, wenn auch noch eine ganze Anzahl Schiffbrüchiger sich an Bord von Dampfern befinden, die bisher noch keine Nachricht lauten, immerhin von den auf dem „Titanic“ befindlichen 3258 Personen weit mehr als die Hälfte ums Leben gekommen ist. Der Dampfer „Carpathia“ befindet sich mit mehreren Hundert Geretteten an Bord auf dem Wege nach New-York, auch der Dampfer „Virginian“ hat zahlreiche Schiffbrüchige aufgenommen. Mehrere andere Schiffe verweilen an der Unfallstelle, um die zwischen den Trümmern noch auftauchenden Schiffbrüchigen zu retten. In Cherbourg nahm der „Titanic“ bei seinem Aufbruch noch 274 Personen auf.

Die neuesten Telegramme über den namenlosen Unglücksfall lauten:

Der Dampfer „Olympic“ meldet durch Funkenspruch nach Kap Hatteras, die „Carpathia“ hat in Unglücksstelle bei Tagesanbruch erreicht, fand sie nur die Boote und Schiffstrümmern vor.

Im Bureau der Allen-Blitz wird bekanntgegeben, daß die „Virginian“ die Passagiere, die sie von der „Titanic“ aufgenommen, deshalb an Bord der „Carpathia“ befördert, weil dieses Schiff nach New-York geht, während das die „Virginian“ mit der Rüste nach Cherbourg geht.

Die folgende Depesche ist am 15. April, abends 10 Uhr in New-York aus Kap Hatteras in Neufundland eingetroffen: Der Dampfer „Olympic“ berichtet, daß die „Carpathia“ die Unglücksstelle bei Tagesanbruch erreicht hat, aber nur Boote und Schiffstrümmern vorfand. Er berichtet, daß die „Titanic“ um 2 Uhr 30 Minuten von New-York nach New-York aufbrach und 50.14. Kängengrad gesunken ist. Die Boote der „Titanic“ sind festgesetzt. Umgeföh 675 von den Passagieren und der Mannschaften sind gerettet worden. Die geretteten Passagiere sind sämtlich Frauen und Kinder. Der Dampfer der „Virginian“ hat zurückgekehrt, um die Unglücksstelle abzulassen. Die „Carpathia“ fährt mit den Überlebenden nach New-York zurück. Der Aufbruch vom „Titanic“ mit dem Eisberg fand um 10 Uhr 20 Minuten am Sonntag abend statt.

Im Bureau der White Star-Linie wird bekanntgegeben, daß die „Titanic“ hat sich unter den Überlebenden an Bord der „Carpathia“ alle Passagiere der ersten Klasse befinden. Das Schiff wird am Freitag früh in New-York erwartet.

Aus Brüssel erhalten wir noch folgende Mitteilung: Die Versicherungssumme der „Titanic“ und ihrer Ladung beläuft sich, wie die Vorgesandten bezeichnen, auf 58750000 Francs. Die „Titanic“ hat 1200000 Pfund Sterling gelostet. An Bord befand sich eine große Anzahl von Passagieren, deren genaue Verletzungssumme betrifft nicht die Versicherung der Personen im Falle eines Unfalls, die viele Reisende kontrahiert haben. — Der Meereswelscher, der mehr als 100 mal den Atlantischen Ozean durchquert hat, erklärte, daß er niemals je eine solche Eisberge so weit südlich während seiner Fahrten, die er an der „Armenia“ unter Kommando von Bismard, dem „Garcia“ und „Garcinia“ habe sich oft in Gefahr befinden und sich mit Mühe einen Weg bahnen müssen.

Von dem jungen Fürsten Otto von Bismard. Die Stadt Wien in Soltein, in der sich seit 1868 ein Badestubhaus befindet, in dem nacheinander die kaiserlichen Söhne ihre Ausbildung genossen, wird in den nächsten Tagen den am 1. April 18. konfirmierten Fürsten Otto von Bismard, dem Enkel des Reichskanzlers, in ihrem Vater auf, der in die Unterstufe des bürgerlichen Gymnasiums tritt.

Die Weisung der Herzogin Wera. In Stuttgart erfolgte am Montag die Weisung der Herzogin Wera von Württemberg, Grafen von Hohenhausen, durch Schloßrichter, um die der König von Württemberg dem Grafen von Hohenhausen und geistliche deutsche Fürstlichkeiten teilnahmen.

Briefe an Soldaten auf Lebensplätzen. Auf Hoffnungen an Angehörige der auf Lebensplätzen um, untergeordneten Truppenteile werden als Bestimmungsort oft sowohl der Garnison als auch der Truppenabteilung, als auch Bestimmungsorte angegeben. Dadurch entstehen Schwierigkeiten, die über die Leitung der Sendungen sowie Unzulänglichkeiten für den Betrieb und die Empfänger. Namentlich wird auch die Unterbringung der Sendungen an Offiziere, Fahnenjunker, Einjährige, Freiwillige usw. erschwert. Zur Beseitigung der aus der Angabe von zwei Bestimmungsorten entstehenden Schwierigkeiten und Verärgörungen wird empfohlen, auf den Sendungen an Empfänger auf Lebensplätzen nur den Garnitionsort oder nur den Truppenübungsplatz — am zweckmäßigsten die letzteren — als Bestimmungsort anzugeben.

Die Vernehmung des Mississipi. Präsident Taft hat in einem Spezialbefehl die Vernehmung des Mississipi angeordnet, eine Summe von 755 000 Dollars in der Vernehmung arbeiten am Mississipi und zur Entschädigung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Eisenbahnunglück. In der Station Westfield bei New-York a. d. Nordsee ist am 16. April nachts 1 Uhr 20 Minuten der in einem Spezialbefehl durchgeführten Vernehmung des Mississipi und der Überlebenden der Vernehmung der Überlebenden bereitgestellt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Sachverständigen. Der juristische Fakultät der Berliner Universität wurden, wie bereits mitgeteilt, mit Beginn des abgelaufenen Wintersemesters drei Professoren beigegeben: die Gerichtsprofessoren Dr. Meugebauer und Weger, sowie Regierungsdirektor Dr. Conrath. Die Wissenschaften werden den einzelnen Professoren zur Verfügung der Wissenschaftlichen Übungen überwiesen. Diese Veranordnung hat sich, wie wir bereits auf Seite 204, so daß nunmehr ein vierter Professor, Gerichtsprofessor Dr. Wagerl, angenommen worden ist. Ferner — und das ist eine weitere Veranordnung — sind die erigierten Professoren (Meugebauer, Weger und Conrath) als „Repetenten“ in Wissenschaftlichen Übungen zu betrauen, die unter Leitung der Professoren, die unter eigener Verantwortung mit den Wissenschaftlichen Übungen betraut werden. Diese Übungen sollen hinfür im Vorlesungsverzeichnis befindlich gemacht werden. Mit der Ernennung von „Repetenten“ wird in Preußen eine neue Kategorie akademischer Lehrer geschaffen. Wie wir erfahren, hat Professor Dr. Walter Otto in diesem Zusammenhang den Ruf auf den Posten des ersten Professors an der Universität Gießen als Nachfolger von Prof. Dr.

Gedenktage.

- 1774. Der Erfinder der Dampfdruckmaschine, Friedrich Koenig, geboren.
1700. Der amerikanische Staatsmann und Naturforscher Benjamin Franklin gestorben.
1794. Der forschungsreisende Karl Friedrich Philipp von Martius geboren.
1808. Verheerendes Erdbeben auf der Insel Janic.
1865. Friede zu Simonsch, zwischen Japan und China.
1897. Die Zücker liefert Orlowland von Japan.
Tagespruch: Traud der Zeit! Die leichten Stunden Schiefen schneller als ein Fluß. Zeit hat Flügel angebunden; Glücke geht auf glattem Fuß. Paul Fleming.

Öffentliche Stadtverordnungen.

- Halle a. S., den 15. April 1912. (Schluß aus Nr. 177 der „Halle'schen Zeitung“).
9. Weitervermietung eines Ladens mit Wohnung in Leipziger Straße 84.
10. Landverwerb in Waffendorfer Jur.
11. Erwerb des Genieterrichts für Surallee 10a.
12. Mittelbewilligung für das Halle'sche 500 Jahr Jubiläum.
13. Verwendung der Sparfassenüberschüsse.
14. Mittelbewilligung für eine Warmwasser-Einrichtung in der Witterstraße.
15. Nachbewilligung für bauliche Veränderungen in Witter- und Wiegelsheim.
16. Erbauung des Hauptamters Ochsenbrücke-Strasse Newwerk.
17. Verteilung der Zinsen des Schmidhinschen Legationsfonds.
18. Mittelbewilligung für eine Unter-

Baugewerk war eine Unterführung von 120 M. jährlich für die Witwe Maria Richter vorgesehen.
19. 22. Ankauf von Kapitalien für Grabspflege.
20. 23. Ankauf von Kapitalien für Grabspflege.

Aus Halle und Umgebung.

Aus dem Stadtparlament.
Mit der Annahme des Entwurfes für die Erbauung des Hauptamtslokals von der Ochsenbrücke...
Erweiterung der Halle, bis ins Innere...
1862 - 1912.
Zur Feier seines 50jährigen Bestehens...
Konstruiert wurden: In der Kirche St. Laurentius...
An sogenannten weichen Sonntag...
Eine Lebensfrage für unsere Frauenwelt...

Jahresversammlung des Frauenvereins für Stadtmiffion...
Der Hauptverein zur Bekämpfung der Schwindhülse...
Wahlkatheter. Man schreibt uns: Heute beginnt das Deutsche Ensemble des Operntheaters...
Einbruch. In der Nacht zum Sonntag wurde in das obseits liegende Schiefhaus...

In bekannter Auswahl in allen Preislagen

- Voile, Etamine, Fresko, Eolienne, Taffete
Popeline, Serge, Kammgarn etc. :

Keiderstoffe Wollmusseline Kostüme Stoffe :: Hausenstoffe Bordüren-Stoffe.

Massenfertigung unter bewährter Leitung erstklassig und preiswert.

Bruno Freytag Halle S., Leipzigerstr. 100.

Chicago, 15. April, 6 Uhr abends. Warendesicht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 13. April.) Weizen per Mai 111 (100 1/2), per Juli 107 1/2, Weizen per Juli 77 1/2 (76 1/2), Mais per Mai 10 50 (10 40), Speise Getreide 10 07 1/2 (10 00), Weizen per Mai 15 00 (15 00).

Berliner Produktendörse.

Berlin, 16. April (Eigener Drahtbericht.) Da die Saatgutbedürfnisse im Lande glänzend sein sollen - teilweise sollen die jungen Pflanzen zu üppig stehen - hat die Landbauverwaltung heute frühzeitig, zu Beginn neuerer Exportläufe statt, so doch eine stärkere Ermattung hintangehen lassen. Dagegen sind die Preise erhaltlicher noch, zumal der schleppende Nach Absatz drückt. Guter Erfolg nach den Erträgen der letzten Tage unter Aufrechterhaltung einer erheblichen Einbuße. Mais und Weizen hatten fides Geschäft. Weiter: schon.

Mittagsdörse.

Weizen: Tendenz: stillig. Mai 228,75 A, Juli 228,60 A, September 206,25 A. Roggen: Tendenz: stillig. Mai 193,00 A, Juli 193,25 A, September 170,00 A. Gerste: Tendenz: stetig. Mai 201,00 A, Juli 201,00 A, September 180,00 A.

Schlusdörse.

Weizen: Tendenz: fest. Mai 228,00 A, Juli 227,50 A, September 206,75 A. Roggen: Tendenz: matter. Mai 194,00 A, Juli 193,75 A, September 170,75 A. Gerste: Tendenz: matter. Mai 200,00 A, Juli 200,00 A, September 180,00 A.

Berliner Fondsdörse.

Berlin, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Die getriggerte Festigkeit des Marktes und die glänzenden Berichte über die Lage der Eisenindustrie, insbesondere die Notierungen über weitere Preisrückgänge am Eisenmarkt und über den großen Bedarf des Auslandes ließen die Börse in durchaus zufriedener Stimmung eröffnen. Die erste Rolle spielten bei Beginn wieder Canada-Aktien, die im Hinblick auf die getriggerte Stimmungsteigerung bei sehr lebhaften Umsätzen 2 Prozent gewonnen, damit aber noch nicht die New Yorker Parität erreichten, da auch heute der hohe Kursstand die Spekulation teilweise zu Gewinnrealisierungen veranlasste. Baltimore waren ebenfalls ansehlich begehrt. Auf dem Montanaktienmarkt hielten sich die Notierungen anfangs fast buchstäblich unter dem Niveau der Vormittagsdörse, bis gegen 11 Uhr, 1 1/2 Prozent. Im späteren Verlaufe kam die Kursrückbildung unter Beobachtung von Aktien, mehr in Folge von Geschäftswerten waren es Santa-Rita, denen die Spekulation ihr Interesse wandte und wo große Käufe zu einer Steigerung von 2 Prozent

berhießen. Kursverluste wurden durch die Notierungen über die neuen Eisenwerke der Gießerei zur Verfestigung des Eisens günstig beeinflusst und stellten sich im Verlaufe um 1/2 Prozent an. Prinz Heinrich-Bahn folgten der Bewegung des Montanaktienmarktes, und auch Meridional-Eisenbahn konnten sich heben. Getriggerte Aktien waren vernachlässigt, gegen aber später den größten Teil der Dividenden. Im Renten-Bereich das Geschäft bei mäßigen Kursrückbildungen, unbedeutend. Tages-Geld 4 Prozent. Privatdiskont 3/4 Prozent.

Weiterer Börsen- und Handelsbericht in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Zur Katastrophe auf dem Atlantischen Ozean.

Doston, 16. April. Ein drahtloses Telegramm von gestern, das spät von der „Olympic“ eingetroffen ist, besagt, daß die „Carpathia“ mit 868 Passagieren der „Titanic“, und zwar meist Frauen und Kindern, auf dem Wege nach New-York ist. Die Meldung schließt damit, daß die erste Versteigerung für das Schicksal der übrigen Passagiere und Besatzung geht. Eine Notschiffung auf Montreal bestätigt, daß etwa 675 Passagiere und 200 Mann der Besatzung gerettet wurden.

New-York, 16. April. Die 866 Geretteten wohnten an Bord der „Carpathia“ sind, die willkommenste Nachricht über das Unglück, die gestern abend auf drahtlosem Wege von der „Virginian“ eintraf. Die „Carpathia“ hat während der Nacht in drahtloser Verbindung und sandte eine teilweise Liste der Geretteten. Man hofft, daß sie in Kürze innerhalb der drahtlosen Zone kommen wird, wodurch es möglich wird, weitere Einzelheiten über das Unglück zu erfahren. Es steht leider so gut wie fest, daß es sich um das größte Unglück handelt, das die Geschichte der Schifffahrt kennt. Man glaubt, daß wenigstens 1200 Menschen ums Leben gekommen sind. Die meisten Frauen und Kinder sind gerettet worden. Ein drahtloses Telegramm aus Kap Race enthält eine teilweise Liste der Geretteten, die sich an Bord der „Carpathia“ befinden. In dieser Liste steht auch der Name eines Mannes, eines der Eigentümer der White Star-Line. Ein Telegramm aus St. Johns (Neufundland) meldet: Die „Virginian“ kehrt hierher zurück. Da das Schiff nach Europa bestimmt war, hofft man, daß sich auch an Bord der „Virginian“ noch Überlebende befinden.

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 16. April. Zu der heutigen Sonntagsgeldziehung der preussischen Klassenlotterie fielen 5000 Mark auf

Str. 171 894, und 3000 Mark auf die Str. 115 457 und 117 869.

Zum Zuberläufigkeitstest am Dberheim.

Strasbourg (Elz), 16. April. Das preussische Kriegsministerium hat der Zeitung des deutschen Zuberläufigkeitstestes am Dberheim zur Durchführung dieses Unternehmens 10 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Zobesfall.

Strausberg, 16. April. C. van Aften, langjähriger Redakteur des Wolffschen Telegraphen-Büros, ist heute hier, wo er jetzt einen halben Jahre im Ruhestande lebte, gestorben.

Zur Nichtbestätigung des Zittauer Oberbürgermeisters.

Dresden, 16. April. Im Ministerium des Innern ist das Berufungsschreiben der Stadt Zittau gegen die Nichtbestätigung der Wahl des Bürgermeisters Dr. Roth zum Oberbürgermeister von Zittau eingegangen.

Einweihung des neuen Seminargebäudes in Zwidau.

Zwidau, 16. April. Heute mittag fand hier in Gegenwart des Königs, der Erzbischofen der katholischen und protestantischen Behörden und zahlreicher Vertreter höherer Lehranstalten und öffentlicher Seminare die feierliche Weidung des neuen königlichen Seminargebäudes statt, wobei Kultusminister Dr. Wet eine längere Rede hielt.

Diebstahl auf dem Postschiff.

Leipzig, 16. April. Auf dem hiesigen Postschiffamt und heute vormittag einen jungen Mann 5000 Mark von dessen unbekannt gebliebenen Eltern im Gedächtnis übergeben worden.

Verhaftet.

Paris, 16. April. Der Bankier Bottaux, Direktor der Banque Centrale, war vor einigen Monaten unter Hinterlassung eines großen Verhältnisses flüchtig geworden. Gestern wurde sein Kompanion, namens Brimault, wegen Betrugs verhaftet.

Karlshöhe, 16. April. Der langjährige Führer der baltischen Demokratie, Dr. Heimburger, ist heute gestorben.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bestbewährte gesunde und magen-darmkränke Kufeke Nahrung für schwächliche in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 16. April, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Aktien, and various international exchange rates.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Courant- u. Wechsel-Verkehr etc.



CONTINENTAL



Technisch vollendet
in jeder
Einheit der Konstruktion

WANDERER-WERKE A.G.
SCHONAU BEI CHEMNITZ

Generalvertreter:
Max Schultz, Halle a. S.
Marktstr. 11. — Fernspr. 610. — Leipzigerstr. 43.

Bismarck 1910: Grand Prix
Paris 1911: Grand Prix

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Vom 16.—30. April 1912
Deutsches Gastspiel-Ensemble des
Lyceum-Theater, London. Direktion **Gust. Gollbach,**
früher Oberregisseur u. Direktor im kgl. Theater Kroll, Berlin.

Das Teufelsweib.

Sensations-Ausstattungsstück in 6 Aufz. v. Walter Melville.
Neue glänzende Dekorationen und Ausstattung.
In England, Amerika, Australien und Neu-Seeland über
15000 Mal aufgeführt.

Anfang 8^{1/2} Uhr. Tageskasse v. 10—1^{1/2}; u. 4—6 Uhr.

Saalchloss-Brauerei.

Mittwoch, den 17. April, nachm. 7^{1/4} Uhr
Grosses Solisten- u. Opern-Konzert
der Kapelle des **Hilf. Regts. Generalfeldmarschall Graf
Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.**
Leitung: **Dirigentenmeister R. Fischer.**

Eintritt 35 Btg. Karten à 10. F. Winkler.

Metropol-Hotel.

Krebse Krebsgerichte.

Restaurant u. Café Dittrich

Grosse Ulrichstrasse 18, 1. Etage.
Mittagstisch 0.75 u. 1 M. Spezial-Abendkarte.

Deutsches Fabrikat



die neue
Schokolade.

Eisenmoorbad Lindau in Anh.,

Station der Bahnstrecken Berlin—Nordhausen. (7213)
Gegen Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden etc.
Hervorragende Heilerfolge!
Das Bad ist eröffnet. :: Prospekt durch die Badverwaltung.

Solide Existenz

mit 4-5000 Mark läßt Einkommen voll fleiß. Herrn über-
tragen werden. Besondere Kenntnisse und Nüchternheit
nicht erforderlich, da fleißig der Firma weitestgehende
Unterstützung erfolgt. Größtes in freies Feld und von
Zaner, Gerberstr. 100, 100, in der. Off. Anzeigeb.
unter Z. w. 6489 an die Exped. d. Ztg. (7150)

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Riefenladerfolg
erzielt allabendlich das
III. Prachtprogramm
**Junghähnel-
Sänger.**

Aufser d. vorzüglic. Solofajenen
2 zum Gelingen **Waffen 2**
Toniße
„Die gemalte Zigarre“
u. **„Mutter reist ins Bad“**
Borgungsfari. überall grunzt!
:: Bedeutende Preisermäßigung! ::

Weinhaus Schulze & Birner,

Sophienstr. 1. a. Stadttheater,
vorzügliche Küche.
Inb.: **Ernst Wilke.** Tel. 8040.

1 Posten Schulschürzen

weit unter Preis.
Gust. Liebermann,
Bernauerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 17. April 1912
nachmittags 3^{1/2} Uhr:
Maifester-Vorh. zu ganz. H. Preisen.
Faust (a. Teil)
— bis einschließlich Orgelstücke. —
Tragödie in 3 Akten von J. W.
von Goethe.
Spielleitung: **Eberhard R. Schilling.**
Nach dem 1. Akt der Tragödie
längere Pause.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anf. 3^{1/2} Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Die versenkte Frau.

Komische Oper in 3 Akten nach
einem Entwurf von F. Anton.
Text von **Hubert Gotthard.** Musik
von **Eugen d'Albert.**
Spielleitung: **Oscar Theo Rosen.**
Musikalische Leitung: **G. Wörle.**

Die Personen

Antonio, der Witt. **Dr. Samars,**
Beatrice, sein Weib **H. Nagel.**
Luigi, deren Vater **H. van Dorst.**
Teresa, Luigis Stenale
Lodiger **Jung. Kühn.**
Fra. Margitta, ein **Fräulein.**
Baconetto, Direktor **H. Fischer a. G.**
Capitano **M. Mayer.**
Pantalone **alter R. Krutthofer.**
Scapino **der G. Schulden.**
Zartania **Gruppe G. Nicolai.**
Fiorinetta **die Fiedla.**
Ein Hirt **Alte v. Voer.**
Mägde und Knechte, Komödianten.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7^{1/2} Uhr.
Ende 10 Uhr.

Donnerstag, d. 18. April 1912

208. Vorh. im Abonn. 1. Viertel.
Die fünf Frankfurter.
3^{1/2} Uhr:
Die schöne Galathé.

Im Weinhaus Probstowitz

reichhaltige Auswahl
auserleibter Weinkelassen
à la Portion 50, 60, 75, 85 u. 100 Btg.

Passage-Theater,

Lichtspielhaus,
— Gasse, Leipzigerstr. 88. —
Programm-Wechsel
jeden Mittwoch und Sonnabend.
Beginn der Vorstellungen:
Wochenabende präzis 4 Uhr.
Donn- u. Feiertags 8.

Halbheer's Weinstube,

Gr. Ulrichstr. 10 im Hof.
Modernstes Weinstaurant.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)
spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig

[717]

Herren-Oberhemden

nach Mass. langjährige Spezialität meiner
Wäsche-Direktion.
Tadelloser Sitz, preiswert und schnell
Bedienung.

Bruno Freytag, Halle S.,
Abteilung für Leinen und Wäsche.

[7212]

Tulpe.

Jeden Dienstag abend:
Pichelsteiner Fleisch . . . 0.75.
Jeden Mittwoch abend:
Eisbein mit Meerrettich
und Kraut 0.80.
Jeden Donnerstag abend:
Warmer Schinken mit
Mayonnaise Salat . . . 1.00.

Kinderschürzen

in allen Größen von 25 Btg. an.
Prima **Waldedite Stoffe.**
Albert Hammer, Geißeustraße 52,
Mittl. d. R.-Sp.-U. (7229)



**Börnstein-
Fussbodenlack**
halbhar, hochglanzend,
billig.

In Halle zu haben bei:
Leonhard Schneider,
Stern-Druckerei, Geißeustraße 64,
A. Steinbach, Adler-Druckerei,
Königsstraße 14. (6491)
Gebrüder Mulert,
Grosse Klausstrasse.

Vertriebsstelle der Spiritus:

Zentrale, G. u. b. S., Berlin.



Sämtl. Reinigungsgegenstände,
Spiritusfächer, Reifeleder,
Spiritusbrenner,
Säcke und Zementlinsen re.
Sind ausverkauft. Bitte Ergänzungen.
Eigene Reparatur-Werkstatt.
Häuser Gr. Steinstr. 58.
Tel. 4917. **Gustav Rensch.**

Graue Haare

und vora. Ergrauen verhin-
dert **Pariser Inshard, „Blaud“** à 75 Btg.
Schwann-Druckerei, Halle
untere Leipzigerstraße,
gegenüber dem Gard.-Haus. (7181)

Deutsche Sektellerei I. C. G. Heidsieck & Co.

Bingen a. Rhein und die
Rheinische Weinkellerei

Johann G. Mayer daselbst
überträgt unter künft. Beding.
weitgehendste Halle als
Reklame, für alle
sonstigen Plätze Allein-
verkauf bezw. Vertretung
für eigene feste Rechnung.
Offerten erb. unter Z. I. 6498
an die Exped. d. Ztg. (7229)

3 Pianos

zu 225, 350 und 425 Mfr.
unter voller Garantie an
verkauft. (2103)

Maercker & Co.,

gegründet 1882,
Neue Promenade 1a,
vis-à-vis d. Brandfeld, Stuttgart.

Hochzeits-, Jubiläums-
und Patenbeschenke in Gold,
Silber und Geislinger schwer
versilberten Alufeldwaren
und Bestecks, Löffel etc.
Schonwerte Ausstellung
und grosse Auswahl in der
Maseberg-Passage und
3 Schaufenstern. (2194)
Paul Maseberg, Juwelier,
Nur Grosse Ulrichstrasse 48,
gegenüber der Böbbergasse.

Berlones-Angebote

Suche für meinen Neffen,
33 Jahre alt, mit allen Landb.,
Arbeiten vertraut, Stellung als
Verwalter.
Biete Empfehlungen. (7184)
Günther, Gutsches, Dr. Schwegler
bei Lindalge

Suche wegen Abgabe der
Rechnung für den Auftrieb meiner
Schwägerin zum 1. Juli d. J. h.
anderweitige Stellung. Ich kann
denen als tüchtigen, rein und
unverfälschten wie als tüchtigen
Mädch. und guten Berberberger
empfehlen und bin zu näherer
Auskunft gern bereit. (2155)
Cheerantmann Michels,
Dresden 11. Anb.

Junges Mädchen, 20 Jahre

alt, sucht zum 1. Mai, evtl. später
eine Stellung als (7189)

Manjeil,

am liebsten mit Wittig. Selbige ist
Sond. Exped. u. in off. Bdg. des
Kausb. erwerb. Weif. Z. h. 1892
O. H. Reipzig, Peterstrasse 19.

Suche 15. April über 1. Mai
Stell. als **Manjeil.** i. h. u. einf.
Herten mit Gehaltsangabe unter
E. B. 100 postl. **Belgerobain.**

Berlangte Berlonen

Volontärverwalter

Sucht für sofort eventuell für etwas
Zeitlang

Otto,
Mittler, Geroda b. Zwickau (S.-A.)

Gandwirtschafterinnen,

auch selbständ. jünger u. ältere,
Sucht **Marie Wanzleben,**
gewerblichste Stellenvermittlerin,
Gr. Steinstr. 39. Besat. Schwanenteils,
Bödingen, Ziegen, Kündergär-
nerin, Jungfern, Stubenmädch.,
Wäscher für Küche und Haus.
Suche zum **Wochen** am Mittw.
1. Mai ein **Wochen** fragen bei
guten Lohn. **Frau Konrad, Willig-**
schloß, Cöthen, Wartenitz 11.

Dr. Gravinghoff,

Kinderarzt, (7221)
Alte Promenade 33,
impft
Mittwochs und Sonnabends
7-9 Uhr.

Impfe

täglich von 8-10, 3-4 Uhr.
Dr. Klindt,
Magdeburgerstr. 26 I.

Heirat.

Wett. Angeheilter,
8000 Mfr. Einkom.,
Ende 40, i. h. d. f.
Geleit. Witt. u. alt. Verh. mit
Rever. erb. Z. u. Z. a. 6494 an die
Exped. d. Ztg. einzufenden.

Hochzeits-Geschenke.

Autofier **Tittel,**
Schmeierstraße 12. Ede. Bapfenstr.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt
eines gesunden

Mädchen

zeigen an
Berlehrer

Dr. Wenzlau u. Frau

Eva geb. Ziemssen
Halle, den 15. April 1912.

Aus tiefen Wäldern.

Gehoben:
Dr. **Wenzlau**, 29 J.
Dr. **Wenzlau**, 29 J.
Dr. **Wenzlau**, 29 J.
Dr. **Wenzlau**, 29 J.

Der **Wenzlau** Kurt
Wenzlau, 29 J. Berberberger,
Mittwochs nachm. 7 Uhr von der
Reichshalle des Nordberberberges.
Dr. **Wenzlau**, 29 J. Berberberger,
Mittwochs 7 Uhr von der
Reichshalle des Nordberberberges.

Aus auswärtigen Wäldern:

Gehoben: **Dr. Wenzlau**
Wenzlau (29 J.), **Dr. Wenzlau**
Wenzlau (29 J.), **Dr. Wenzlau**
Wenzlau (29 J.)

Am Sonnabend, den 13. April, verschied

Frau verw. Geh. Regierungs-Rat und Oberbürgermeister Auguste Staudé geb. Hellmar.

Die Entschlafene hat seit langen Jahren dem Vorstände unserer Kinderbewahranstalt angehört und sich in aufopfernder Weise und mit seltenem Eifer in den Dienst unseres Wohlfahrtswerkes gestellt. Wir beklagen daher ihren Heimgang aufs tiefste und werden ihr allezeit ein treues Gedächtnis bewahren.

Halle a. S., den 18. April 1912.

Erste Hallesche Kinderbewahranstalt.

I. A. des Vorstandes:
Friedrich Kanth, Baumeister.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kaiserparaden und Kaisermandör.

Die Kaiserparaden sind demnächst entgültig bestimmt worden, daß die Kaiserparade des 4. Armee-

Die Pfingsttagung des Köjener s. C.

Es steht demnächst entgültig fest, daß die diesjährige Pfingsttagung des Köjener s. C. nicht in Köjen, sondern in Raumburg a. Saale stattfinden wird.

Die 700-Jahrestage Anhalts.

Es wird uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß die 700-Jahrestage des Herzogtums Anhalt unter dem Protektorat des Königs von Preußen im Rahmen des Staatsministers

Von der Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld.

Wir erfahren von der Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld, daß in der Nacht vom Freitag, den 12. d. Mts. auf Sonntag

Ein Weinberginteressenten-Verammlung.

Am Sonntag nachmittag unter dem Vorsitz Sr. Exzellenz des Oberpräsidenten v. Sögel in Raumburg a. S. statt, die jährliche Versammlung der Weinberginteressenten

Der Frauenverband der Provinz Sachsen

Hält in diesem Jahre seinen Verbandstag am 28. u. 29. d. Mts. in Bismarckshausen ab. Der Verband umfaßt 9 verschiedene

Magdeburg, erste Vorsitzende des Frauenvereins der Provinz Sachsen. In der ersten Versammlung mit Frau Marg.

Ein Schülerheim des Neuen Preussischen Lehrvereins in Calbe a. Saale.

Die Stadt Calbe (Saale) hat mit dem Neuen Preussischen Lehrverein ein Abkommen getroffen und errichtet mit einem

Die Sturm- und Frostschäden im Estertal.

Die orkanartigen Stürme der letzten Zeit haben, wie man jetzt übersehen kann, doch sehr Schäden angerichtet, als man

Der Landtag des Fürstentums Reuß j. L.

tritt am 29. April zu einer Tagung zusammen. Vor allen Dingen muß der Landtag den entgültigen Abschluß des Vertrages

Der Landeskriegerverband Rudolfsadt

Hielt am Sonntag Jahresverbandstag ab, der von 66 Vereinen besucht war. Nach dem Jahresbericht gehören ihm 71 Vereine

Der Verband thüringischer Arbeitnahmisse.

Zu der dieser Tage in Jena unter dem Vorsitz des Geh. Staatsrats v. Nützenheim abgehaltenen zweiten Sitzung

Unfälle-Chronik.

Ein gefährliches Schmalradchen aus Leipzig, Lindenau, das in Oberhieslitz zu Besuch weilte und seit dem 10. April

In Magdeburg wurde am dem Wälderplatz der Sanktensmann Gustav Vobe von einem Automobilisten betret

Am 11. April, 15. April. (Sängerfest). Der erst im vorigen Jahre neu gegründete „Sängerbund am Stengbach“,

Ein Schmeißer (Sängerfest), 15. April. (Ein neues Apotheken) soll hier errichtet werden. Die definitive Genehmigung

gefunden hat, so daß im laufenden Sommerhalbjahr gleichzeitig vier Kurse besetzt sind, wobei die Anstellung von 6 bis 8

Die Curfert, 15. April. (Dividende des Vorkursvereins.) In der gestern nachmittag hier abgehaltenen Generalversammlung

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Erbhänge.) Hier machte der Landwirt W. Fr. seinen Leben durch Erbhangen ein

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Der Vorkursverein) ist nunmehr eine neue Phase getreten, indem vom heutigen Tage

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Der hiesige Jureverein) hielt seine erste Sitzung im neuen Jahre ab. Zunächst erfolgte

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Ein treuer Arbeiter.) Eine kleine Feinde wurde gestern im Anfall an

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Revolberstentent.) Gestern besuchte der Kaufmann Karl Koch aus Salza seinen

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Friedensliche.) In dem nahe Dorfe Hahnen wurde gestern von dem dort neu gegründeten

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Verfälschtes.) Das Tuberulose-Museum, das im hiesigen Mathausenale

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Der Fall Ull.) Hier ist seit einigen Tagen ein Gerücht verbreitet, daß die neulich in der

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Der Schweinemarkt) am Sonntag brachte eine Zufuhr von etwa 450 Schweinen

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Schwer heimgekehrt.) Die Diphtherie hat jetzt ihre ersten Einzüge gehalten.

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Schwer heimgekehrt.) Die Diphtherie hat jetzt ihre ersten Einzüge gehalten.

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Schwer heimgekehrt.) Die Diphtherie hat jetzt ihre ersten Einzüge gehalten.

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Schwer heimgekehrt.) Die Diphtherie hat jetzt ihre ersten Einzüge gehalten.

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Schwer heimgekehrt.) Die Diphtherie hat jetzt ihre ersten Einzüge gehalten.

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Schwer heimgekehrt.) Die Diphtherie hat jetzt ihre ersten Einzüge gehalten.

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Schwer heimgekehrt.) Die Diphtherie hat jetzt ihre ersten Einzüge gehalten.

Die Wälfen b. Schützkiß, 15. April. (Schwer heimgekehrt.) Die Diphtherie hat jetzt ihre ersten Einzüge gehalten.



Rheumatische Schmerzen, Reiben, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M. 1.20.



Spezial-Angebot.

Einige sehr vorteilhafte Gelegenheitskäufe setzen mich in den Stand, die nachbenannten Waren zu **extra billigen Preisen** verkaufen zu können.

Die Preis-Ermässigung ist ganz bedeutend.

Bettuch-Halbleinen

Fa. Qualität mit Flachsenschuss, Rasenbleiche, 160 cm breit
à mtr. **Mk. 1,80.**
(Reeller Wert Mk. 2,10).

Elsäss. Cretonne

für Leibwäsche aller Art, gute mittelstarke Ware,
82 cm breit, à mtr. **Mk. 0,60.**
10 mtr. **Mk. 5,75.** 20 mtr. **Mk. 11,—**

Hemdentuch

80-82 cm breit, starkfädig
à mtr. **Mk. 0,55**
10 mtr. **Mk. 5,25.** 20 mtr. **Mk. 10,—**

Gerstenkorn- oder Jacquard-Handtuch

Fa. weies Reinleinen, Grösse 50x125 cm
à Dtzd. **Mk. 11,70.**
(Reeller Wert Mk. 14,—)

Drell-Handtuch

Fa. weies Reinleinen, Gr. 50x125 cm ges. m. Hkl.
à Dtzd. **Mk. 11,40.**
(Reeller Wert Mk. 13,75).

Küchen-Handtuch

grau-weiss mit farbiger Kante oder Streifen.
Schwere reinf. Qual., Gr. 42x110 cm ges. m. 2 Hkl.
à Dtzd. **Mk. 6,30.**
(Reeller Wert Mk. 8,—)

Auslage dieser Posten im Parterre.

Bettbezüge von weiss gestreift Satin

nur Ia. Elsässer Qualitäten
Serie I à Bezug **Mk. 6,60.** Serie II à Bezug **Mk. 7,90.**
(Reeller Wert Mk. 8,—) (Reeller Wert Mk. 10,—)
Zu einem Bezug liefert ich: 3 1/2 Mtr. 84 cm breit an 2 Kissen u. 4,10 Mtr. 130 cm breit an 1 Deckbett.

Alle Preise sind **rein Netto.**

Es handelt sich nur um solide, haltbare Qualitäten und **absolut fehlerfreie** Ware, worauf ich besonders aufmerksam mache.

H. C. Weddy-Pönicke,

Halle a. S.

Leipzigerstrasse 6.

Fernruf 292.

Alteiler-Verlag
Wolke, Coler, Göse, Unger, nicht

wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschrift

des **Bruno Heydrich** sehen

Konservatoriums
Güthenstrasse 20.
Klavier, Violine, Cello 8 Mk.
Gesang monatlich . . . 12 Mk.
Geschwister Ermässigung.
Anmeldungen jederzeit.

Volksbildungs-Verein
Halle a/Saale.

Donnerstag, 18./4., 8 1/2 U.
- Gedächtnisfeier -

Altheebonbon
von geübter Schreibung bei
Brandenburg, (7180
Stüb. 20 Stemmig.
Breitestrasse 1.
Carl Boock, Markt, im Turm,
Leipziger Strasse 61/62.

Ziehung am 27., 29. u. 30. April

1. Strassburg, Münster
Geld-Lotterie
Lose à 3 Mk. 30 Pf. etc.

250000
75000
30000
20000
10000

Strassburg, Münster-Lose
zu haben in all. Lotteriegeschäften,
Loseverkaufsstellen und durch
5339 Geld-Gewinne ohne Abzug Mark

Lud. Müller & Co.
Berlin C., Breitestr. 5
J. Stürmer
Strassburg i.E., Langstr. 107

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e.V., Halle a. S.

Donnerstag, den 18. April 1912, abends 8 1/2 Uhr
im „Germania-Saal“ - Sporthotel, Große Steinstraße 27, 28.

Mitglieder-Verammlung,
an welcher wir hiermit mit der Bitte einladen, pünktlich und allezeit
erzählen zu wollen.

Tagesordnung:
Der Vorstand.
Vortrag des Herrn Stadtrat Gygas über:
Die Entwicklung der Stadt Halle in d. letzten 50 Jahren.

Hauptverein zur Bekämpfung der Schwindsucht
der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt.

Mitglieder-Verammlung
am 8. Mai d. Js., 12 Uhr mittags im Grand Hotel Berges,
Magdeburgerstrasse 65.

Tagesordnung: Bericht und Rechnungslegung 1910/11.
Der Vorsitzende,
von Hegel, Oberpräsident.

Sonntag, den 21. April 1912

Flugtag Halle

Flug und Landung des Parsevalluftschiffes

Grosser Parseval 6

auf den „Passendorfer Wiesen“ bei Halle.
Empfang und Landung des Luftschiiffes.
Flugmanöver, Weittflüge, Höhenflüge, Passagierfahrten,
Scheinwerfer-Reklame.

Auf dem **Flugplatze** von früh 9 Uhr an bis zur Abfahrt des Luftschiiffes am Abend

Grosses Konzert.
Eintrittspreise: I. Platz M. 0,60, im Vorverkauf M. 0,50 pro Person.
Reservierter Platz „1,50“, „1,00“
Passagierkarten M. 75,—, im Vorverkauf M. 50,— pro Fahrt und Person.

Der **Billetvorverkauf** findet in den durch unsere **Plakate** kenntlich gemachten
Verkaufsstellen und in unserem Bureau **Leipzigerstr. 21 II** statt. (7307)

Hüttersche Höhere Privatknaabenschule
zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24. - Tel. 2686.
Unterricht in Klassen von geringer Schülernzahl, Vorschule,
Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen bis
Unterssekunda inkl. **Besondere Abteilung für das Einj.-
Freiw.-Examen.** Bester Übergang von einem Gymnasium oder
Mittelschule zur Realschule. Pension. - Prospekt: Tägl. Arbeits-
stunden unter Aufsicht von Lehrern. Schulanfang 17. April.

Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für alle
Klassen höh. Lehranstalt (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**;
besondere Damenklassen) von
Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
Pension. - Programm.
Schulanfang: Dienstag, den 16. April er.

Damen-Kleiderstoffe.

Selten günstige Gelegenheit.

Durch Ankauf von Kleiderstoffen in sämtlichen Lohn-
webereien eines ganzen Bezirkes kann ich Wiederverkäufern
Kleiderstoffe **weit unter Preis** liefern.
Anfragen unter Z. h. 6407 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Elster Salzquelle
Sächsisches Bitterwasser

Altberühmte Glaubersalzquelle, zur Anregung
der Verdauung und des Stoffwechsels. Mild
wirkend bei **chronischer Verstopfung**,
Hämorrhoiden. (6537)

General-Depot für Halle: Holmbold & Co., Mineral-
wassergröndlung. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Zur gefälligen Kenntnisnahme, dass meine

Löwen-Apotheke

während des Umbaus sich im Nachbarhause,
Brüderstrasse 16,
(dicht daneben, erster Laden, gegenüber
von Huth & Co.) befindet.

Hochachtungsvoll
Arthur Marx,
Apotheker.

WENDEFURT Bodenthal Idyll Hotel
u Pension Grabhoff

mit Dependence. Altrenommiertes Haus. Pension M. 4,50 an
Elektr. Licht, Prosp. frei. Fernruf 190 Amn Stankenburg (Harz).

BAD BERKA

bei Weimar. Eröffnet 1813.

Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder.
Künstl. Sauerstoff-, Kohlensäure-, Sal-, Lichtbäder etc. © Karl-August-
Brunnen. © Neues, modernes Badehaus. Grosser Kurpark. Herrliche
weitansgedehnte Waldungen (657 ha). Illust. Prospekt gratis
durch die Badeverwaltung. (6757)

Hotels und Pensionen: „Deutscher Kaiser“, „Wettiner Hof“,
„Kaiser Wilhelmsburg“, „Pensionshaus“, „Villa Küster“, gr.
Gart., „Villa Rosenthal“, „Höhere Schule“, „Walddröschgarten“.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Hauptgeschäftsstelle: Dresden-St.,
Marienstraße 38/40.
Fernsprecher Nr. 11, 2096 und 3601.
Eigenes Redaktionsbureau in Berlin.

Weitverbreitete

deutschnationale Tageszeitung

mit wöchentlich sechs Beilagen und einer illustrierten
humoristischen Beilage.

Neueste Börsenberichte, Effektenverlosungs-
listen, sowie Mitteilungen über Handel und
Gewerbe.

Wierteljährlicher Post-Bezugspreis M. 3.—.

Inserate haben besten Erfolg!

Die einpaltige Beilage kostet nur 30 Pf.
Inserententwurf und Probenummern gratis und franco.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Seifert, Halle a. S. Telefon 158.

Mit 2 Beilagen.